

DEKANATS-INFO

des Evang.- Luth. Dekanats Bad Windsheim
www.badwindsheim-evangelisch.de

Die Hewelts wurden verabschiedet

Obernzen. Nach sechseinhalb Jahren im Oberen Zenngrund hat die Pfarrfamilie Hewelt Anfang August den Dienst beendet. Die Entscheidung, dass die Hewelts den Pfarrgemeinden Obernzen und Urphertshofen Lebewohl sagen, kam für viele überraschend. In Igensdorf (Dekanat Gräfenberg) warten jetzt neue Aufgaben auf das junge Pfarrerehepaar.

Simone Hewelt, die sich mit ihrem Ehemann Leonhard die Pfarrstelle seit 2015 teilte, legte ihren Abschiedsgedanken das „Licht“ zu

Grunde. Sie erinnerte an den Auszug des Volkes Israel, ging in ihren Worten aber auch auf den Satz von Jesus: „Ich bin das Licht und das Leben“ ein.

Wie schon im letzten Dekanatsinfo berichtet, soll der Zenngrund neu geordnet werden. Ab 2023 werden die Pfarreien Obernzen und Unteraltenberheim eine gemeinsame neue Pfarrei „Oberer Zenngrund“ bilden.

Foto und Auszüge aus dem Bericht von Helmut Meixner



Kriegsende – Schuld – Neuer Anfang

Bad Windsheim. Wir freuen uns, dass wir nach der Coronapause eine Veranstaltungsreihe von „Bildung evangelisch“ anbieten können: **immer 19.30 Uhr in der Seekapelle**



Mittwoch, 13. Oktober 2021

Kriegsende in der Stadt Bad Windsheim: Historische Fakten. Erinnerungskultur?

Einführung, Lesung, Gespräch

75 Jahre nach Kriegsende hat der Bad Windsheimer Lehrer und Historiker Ulrich Herz ein Buch veröffentlicht, in dem die Geschehnisse rund um das Kriegsende im April 1945 in der Stadt Windsheim dargestellt werden. Sein Ziel ist es, durch den Blick zurück auf ein wichtiges Ereignis der jüngeren Stadtgeschichte einen Beitrag zu einer angemessenen Erinnerungskultur zu leisten. Einführung und Moderation: Pfarrer Jürgen Hofmann

Mittwoch, 27. Oktober 2021

Es war nicht meine Schuld

Einführung, Lesung, Gespräch

Buße, Umkehr – wer braucht das schon? Nach einer kurzen Hinführung an das Thema durch Dekanin Karin Hüttel liest Thomas Spyra aus seinem neuen Roman „Es war nicht meine Schuld“. Der Bad Windsheimer Autor erzählt, inspiriert durch die eigenen, auch jüdischen Vorfahren, eine 180jährige deutsche Familiengeschichte

Mittwoch, 10. November 2021

Neuer Anfang

Einführung, Lesung, Gespräch

Die Geschichte „Das kleine Mädchen“, die im Rahmen eines Rothenburger Kurzgeschichten-Wettbewerbes prämiert wurde, blickt in die Seele einer alten Frau, die als Touristin in die Stadt ihrer Kindheit kommt. Dort erlebt sie eine Kaskade an Erinnerungen, ausgelöst durch den Anblick eines Mädchens, das nach der Hand der Mutter fasst. Es ist die Geschichte aus einer dunklen Zeit voller Schrecken und es ist die Geschichte der Rettung eines jüdischen Mädchens. Mit der Bad Windsheimer Schriftstellerin Herta Dietrich, die bereits 2016 den ersten Preis und den Publikumspreis beim Kurzgeschichtenwettbewerb

werb der Nürnberger Nachrichten erhielt. Viele ihrer Geschichten und Gedichte wurden und werden in Büchern und Anthologien veröffentlicht. Einführung und Moderation: Pfarrer Jürgen Hofmann

„Neuland erkunden“

Orgel ist spitze!

Dekanatskantorin Luise Limpert nimmt ab sofort Anmeldungen zum Orgelunterricht. Eine Klavierausbildung (etwa 2 Jahre) ist hilfreich für den Start an der Orgel.

Schüler/Schülerinnen, wie auch Erwachsene können sich bei Luise Limpert (09841/682796) melden. Gerne erteilt sie eine „Schnupperstunde“.

„Wo ist mein Chor?“

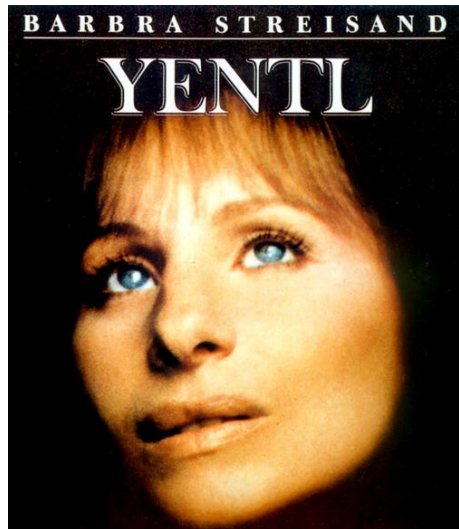
Diese Frage werden sich Leiter/Leiterinnen und Sänger/ Sängerinnen nach den Beschränkungen wegen „Corona“ stellen. Als Dekanatskantorin will ich Mut machen, an Ihren Orten einfach wieder anfangen zu singen und zu proben. Sollten Sie Anschluss an einen Chor suchen, gebe ich gerne Auskunft: Luise Limpert 09841/682796.

Oder aber Sie versuchen es einfach mal: die **Kantorei St. Kilian trifft sich donnerstags 19.45-20.15 Uhr** in St. Kilian Bad Windsheim. Ab 11. November geht es im Lutherhaus weiter. Hier sind Sie herzlich willkommen.

Musical „Yentl“

zum Jubiläum 1700 Jahre jüdische Leben in Deutschland

Songs aus dem Musical „Yentl“, bekannt durch den gleichnamigen Film, werden am **Samstag, 6. November um 19.30 Uhr in St. Kilian** zu hören sein. Anlass ist sowohl die zeitliche Nähe zum Gedenken an die Reichspogromnacht als auch das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Der Text (Alan und Marilyn Bergman) erzählt die Geschichte eines jüdischen Mädchens, das sich nach dem Tod ihrer Eltern als Mann verkleidet, um in einer Religionschule studieren zu dürfen. Sie verliebt sich in einen Mitstudenten. Dies führt natürlich zu Konflikten... Die hinreißenden Songs von Michel Legrand interpretiert Carmen Neumann aus Uffenheim. Christian Glowatzki begleitet am Klavier. Die



verbindenden Texte werden gesprochen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind für die Kosten des Konzertes. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, da die Kirche reichlich Raum bietet.

Bibliotanz-Workshop

Einen Psalm in Tanzimprovisation entdecken

Samstag, 13. November 2021
10-18 Uhr in der Gemeindehalle
Ergersheim, Neuherberger Str.6



„Du hast meine Klage verwandelt in Tanz.“
 Psalm 30,12

An diesem Tag lernen Sie die Methode Bibliotanz kennen und setzen sich tänzerisch mit den mythischen Bildern im Psalm auseinander. Der körperbezogene, bewegte und bewegende Ansatz von Astrid Thiele-Petersen verknüpft Bibeltex-te mit eigenen Lebenserfahrungen und lässt über den Weg der Tanzimprovisation einen individuellen Zugang zum Psalm entstehen. Elemente des Workshops sind Körperarbeit, Bewegungsübungen und Tanztraining. Motive des Textes werden in Bewegung umgesetzt. Wir bekommen Anleitung für tänzerische Improvisation.

Es ist keine tänzerische Vorerfahrung nötig, aber die Lust, sich mit Bewegung im freien Tanz auszudrücken.

Das Seminar findet unter den geltenden Coronaregeln statt. 3G-Regel: Ein Nachweis einer Impfung, Genesung oder bestätigter Negativtest ist zwingend erforderlich.

Orgel für die Stephanuskapelle geweiht

„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“ Dieses Bibelwort aus dem Kolosserbrief gehörte zur Orgelweihe, die nach mehreren Verschiebungen am 12. September in Ergersheim gefeiert werden konnte.

KMD Luise Limpert entlockte der neu eingebauten kleinen Orgel unter anderem tänzerische Melodien, die wunderbar zum Sommersonntag und dem fröhlichen Anlass passten. Auch die gute Akustik der Kapelle kam zur Geltung und trug den kräftigen Gemeindegeseang nach draußen. Passend zum Gebet für die Orgelweihe: „Ewiger Gott, wir lassen Stimmen und Instrumente zu deinem Lob erklingen. Gib, dass diese Orgel zu deiner Ehre gespielt wird und uns hilft, dich zu preisen.“



Coronagerecht mit Abstand feierte die Kirchengemeinde Egersheim Orgelweihe in der Stephanuskapelle

Alles ist anders – oder doch gleich?

Sie wurde anders, diese Welt und auch die Arbeit unserer Suchtberatung: Telefonberatungen sowie Beratungen im Freien, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, regelmäßiges Desinfizieren, Abstandhalten und Lüften. Wie kann ein Beratungsgespräch oder sogar eine Reha-Vermittlung funktionieren, wenn man sich nicht persönlich treffen kann bzw. wenn bei der persönlichen Begegnung der Gesichtsausdruck hinter einer Maske verborgen bleibt? Diese Themen haben die Mitarbeiter*innen der Suchtberatungsstelle beschäftigt, während das Corona-Geschehen seinen Lauf nahm.

Diakonie

Auch wenn manche Klient*innen erzählten, dass sie neue Stärken in sich gefunden bzw. neue Interessen entdeckt haben, berichteten andere, zum Teil langjährig abstinenten Klient*innen, von Rückfällen. Ebenso gab es viele Neuanmeldungen von Menschen, die bemerkten, dass der Konsum von Suchtmitteln in Zeiten des Lockdowns aus den Rudern lief.

Es zeigte sich als extrem wichtig, dass wir Mitarbeiter*innen der Suchtberatungsstelle besonders in den Zeiten des Lockdowns den regelmäßigen Kontakt zu unseren Klient*innen aufrecht erhielten, wenn auch nur telefonisch. Wesentlich für jede Beratungsarbeit sind die Kontinuität des Beratungsprozesses sowie ein geschützter Rahmen, in dem aktuelle Themen und Belastungen besprochen werden können. Auch der Beratungsraum in der Beratungsstelle kann viel Halt bieten - nachdem diese coronabedingt geschlossen bleiben musste, waren individuelle Lösungen gefragt. Flexibilität war die Devise. Angebote von Einzelgesprächen für Mitglieder der Gesprächsgruppen, Spaziergänge, solange das Wetter mitspielte und die Kontaktbeschränkungen dies erlaubten – so versuchten wir den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Ratsuchenden entgegenzukommen.

Unsere Gesprächsgruppen und die monatliche Freizeitgruppe konnten wir im Juli wieder starten. Die rege



Teilnahme nach Wiederaufnahme zeigt, wie wichtig diese Möglichkeit des Austausches unter Gleichgesinnten ist.

Auch für **Angehörige** ist unser Angebot von großer Bedeutung, was sich gerade in Corona-Zeiten gezeigt hat. Alle, die in Beziehung zu einem Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung stehen, sind von der Suchterkrankung betroffen. Es sind häufig die Familienmitglieder, Freund*innen oder Kolleg*innen, welche die schleichende Entstehung und Gefahr einer Suchterkrankung erkennen, längst bevor die Betroffenen sich diese selbst eingestehen können. In Beratungsgesprächen haben Angehörige eine Möglichkeit, ihre Belastungen anzusprechen und sich einen Umgang mit der Situation zu erarbeiten.

Gesprächsgruppen:

Jeden Dienstag, 18:30 Uhr
in der Suchtberatungsstelle, Rothenburger Str. 42, 91438 Bad Windsheim

Jeden Mittwoch, 16:30 und 18:30 Uhr
im evangelischen Gemeindezentrum,
Am Schlossgraben 1, 91413 Neustadt
a.d. Aisch

Freizeitgruppe: jeden 3. Donnerstag
im Monat

Bitte melden Sie sich für alle Einzel-
bzw. Gruppentermine telefonisch an.
Anmeldung und Information unter
09841-2859.

Psychosoziale Beratungsstelle –
Suchtberatung
Rothenburger Str. 42
91438 Bad Windsheim

Netze statt Säulen

Als Dekanatsbeauftragter für Gemeindemission/Missionarische Dienste möchte ich vier Thesen weitergeben, die mir für eine missionarische Kirche sehr wichtig sind. Ich bin gerne zum Austausch bereit (gm.beck@t-online.de).

Nach der These 1: Kirche muss aus ihren Mauern heraus (Ausgabe August/September) hier die These 2:

Netze statt Säulen.

Bei einem Gedankenaustausch zur Situation in unserer Kirche schrieb eine Teilnehmerin: Bei uns sind die Arbeitszweige mehr "versäult als vernetzt". Das deckt sich auch mit meiner Beobachtung: Vorhandene



Strukturen und Angebote arbeiten recht eigenständig (wie Säulen), könnten aber besser vernetzt werden. Das ist gerade bei missionarischen Prozessen dringend nötig. Und es ist manchmal ohne großen Aufwand zu bewerkstelligen.

Beispiel: Vernetzung von schulischem Religionsunterricht mit der evangelischen Jugendarbeit und mit der Konfi-Arbeit. Dazu gab es vor dem Corona-Lockdown einen Unterrichtsgang einer 8. Klasse des Steller-Gymnasiums in die damals neuen Jugendräume in der Krämergasse. Weitere Verknüpfungen sind geplant:

- Werbung für die Angebote der Jugendarbeit direkt in der Schule.
- Zum Thema Kirche in der 7. Klasse kommt der Jugenddiakon und stellt seine Arbeit vor.
- Im Juni nach den Konfirmationen werden im Religionsunterricht Themen aufgelegt wie z.B.: "Was glauben Jugendliche?" oder: "Glaube vs. Kirche".

Gerhard Beck

Geschafft!

Hannah Volkamer aus Kilsheim bereichert mit ihrem Orgelspiel schon seit einiger Zeit die Gottesdienste der Tiefgrundgemeinden, auch in Bad Windsheim hat sie bereits an der großen Kiliansorgel gespielt. Jetzt hat sie ihre Kirchenmusikprüfung erfolgreich abgelegt. Es freuen sich auf dem Foto (von links nach rechts): Kantorin KMD Luise Limpert, Pfarrerin Annette Boxdorfer-Nickel, Hannah Volkamer und KMD Reiner Gaar, der Prüfungsbeauftragte für den Kirchenkreis Ansbach-Würzburg.



Reformationsfest

Erinnern Sie sich? Letztes Jahr konnten wir den festlichen Gottesdienst am Reformationstag mit unserem Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm feiern. Auch dieses Jahr kommt wieder prominenter Besuch. Den dekanatsweiten **Gottesdienst am Sonntag, 31. Oktober um 9. 30 Uhr in St. Kilian** feiern wir mit unserer ehemaligen Dekanin und

jetzigen Regionalbischöfin Gisela Bornowski aus Ansbach. Sie hält die Predigt und wird im Anschluss an den Gottesdienst noch mit Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern unserer 26 Kirchengemeinden über aktuelle Themen aus Kirche und Gesellschaft sprechen. Wir freuen uns darauf. Zusammen mit den Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores und Kantorin Luise Limpert lade ich herzlich zum Festgottesdienst am Reformationstag 2021 ein.

Ihre Dekanin Karin Hüttel

KonfiCamp aufm Berch

Corona hatte letztes Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht. Leider konnte ein ganzer Konfi-Jahrgang nicht erleben, wie das ist, mit vielen anderen jungen Menschen Konfi-Camp zu feiern. Wie man sieht, hat es in diesem Jahr wieder geklappt. Fast

150 Konfis aus den Dekanaten Bad Windsheim und Uffenheim und sogar ein paar aus Markt Einersheim waren dabei, dazu eine große Zahl von Haupt- und Ehrenamtlichen, ohne die das nicht zu stemmen wäre. Dazu braucht es dann noch ein wunderbares Ambiente, den Kapellenberg in Burgbernheim, eine Band und Sonnenschein: fertig ist die Festivalatmosphäre.

Herzlichen Dank an die Stadt Burgbernheim, die uns so toll unterstützte, an die vielen Mitarbeitenden, die sich eingebracht haben, an die Fit-Kursler, die zum ersten Mal reingeschnuppert haben, an die Gesamtleitung mit Philipp Flierl an der Spitze und an die vielen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die mit Freude dabei waren und gemerkt haben: Glaube hat eine ungeheure Kraft, wenn er gemeinsam gelebt wird.
Foto: Wolfgang Brändlein

